

Deilbachtal

In der Kulturlandschaft Deilbachtal, zwischen dem Ruhrtal in Kupferdreh und der Elfringhauser Schweiz in Velbert, finden sich diverse Boden-, Geschichts- und Technikdenkmäler. Bereits im 16. Jahrhundert gab es gewerbliche Wirtschaftsformen. Flöße in den Hanglagen ermöglichten früh den Abbau von Steinkohle. Erze, Sandsteine und Schiefertone waren Grundstoffe für weitere Gewerbezweige. Das Holz der Waldflächen verwendete man zur Herstellung von Holzkohle, die für die Metallschmelze und Metallbearbeitung benötigt wurde. Der Deilbach trieb Hämmer und Mühlen an. Die Absatzmöglichkeit der gewerblichen Betriebe wurde durch die günstige Lage sowie durch gute Anbindungen erweitert. So gab es nach der Schiffbarmachung der Ruhr 1770 eine Anbindung an den Rhein und durch die Prinz-Wilhelm-Bahn, welche 1830/31 erbaut wurde, eine Anbindung zum früh industrialisierten Wuppertaler Raum. Die erhaltenen historischen und geologischen Relikte bilden heute zusammen eine Museumslandschaft, welche allerdings meistens nur von außen besichtigt werden können.

Baldeneysee

Der Baldeneysee ist der größte der sechs Ruhrtauseen. Sein Bau begann 1932 und wurde 1938 vollendet. Er ist ein beliebtes Naherholungsziel und Wassersportparadies. Alljährlich werden dort Segelregatten von überregionaler Bedeutung veranstaltet. Seit 2017 gibt es im „Seaside Beach“ eine Badestelle, sodass auch wieder im See gebadet werden kann. Direkt nebenan gibt es eine von mehreren Angestellten der Ausflugsboote der weißen Flotte, um bei einer Rundfahrt die Natur vom Wasser aus zu genießen.



Hespertalbahn

Ein lebendiges Denkmal der Industriegeschichte an der Ruhr ist die Hespertalbahn. Zur Lösung der Transportprobleme fuhr sie ab 1857 als Schmalspurbahn mit Pferden. 20 Jahre später wurde sie dann durch den Einsatz von Dampflokomotiven zur vollwertigen Eisenbahn. Heute kümmert sich ein Verein um den Erhalt der historischen Personenwagen nebst schnaufender Dampflok. Die Museumsbahn bietet bei gemütlicher Fahrt einen besonderen Einblick in die Industriegeschichte der Region.



Alter Bahnhof Essen-Kupferdreh mit Restaurant „Lukas“

Der Startpunkt der „Hespertalbahn“ ist heute der 1898 erbaute Alte Bahnhof zu Essen-Kupferdreh. In dem sehenswerten und liebevoll restaurierten Gebäude befindet sich das Restaurant „Lukas“, vormals „Fritz“, dessen Betreiber im Sommer auch Open-Air-Kino anbieten. Ein großer Biergarten lädt zum Verweilen ein. Früher fuhren hier die Personenzüge Richtung Essen-Werden und Essen-Steele ab. Heute schnauft vor dem alten Bahnhof in den Sommermonaten die Museumsbahn.



Kupferhammer

Der Kupferhammer, ursprünglich von Wasserkraft angetrieben, später auf Dampfmaschinen umgerüstet, wurde 1550 errichtet. Die heutigen Gebäude in Essen-Kupferdreh stammen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und bestehen aus Wohn- und Hammergebäude, Kutschen- und Kesselhaus. 1940 wurde die Produktion stillgelegt und zehn Jahre später wurden dann die Maschinen verschrottet. Heute wird das Gebäudeensemble rund um den Kupferhammer vom Ruhr Museum verwaltet.



Eisenhammer

Zur Anlage des Eisen-, oder auch Deilbachhammers gehören das Hammergebäude, das benachbarte Meisterhaus und das Arbeiterhaus aus dem 19. Jahrhundert. Der Ursprung reicht zurück bis ins 16. Jahrhundert. Im Jahr 1917 als eine Antriebswelle gebrochen war, wurde der Betrieb stillgelegt und die Anlage zum Denkmal erklärt. Seitdem ist die Anlage ein Außenposten des Ruhr Museums auf Zeche Zollverein. Es ist die einzige erhaltene Eisenschmiede ihrer Art auf dem Essener Stadtgebiet an einem Originalplatz.



Deiler Mühle

Die Deiler Mühle gehörte zum Deilmannschen Bauernhof und wurde von dessen Bauern betrieben. Erstmals wird sie 1522 urkundlich erwähnt, ist wahrscheinlich aber wesentlich älter. Gemahlen wurde Korn, ab dem 17. Jahrhundert wurde aber auch Öl geschlagen. Die originalen Zahnräder aus Holz funktionieren noch heute und auch ein Mahlstein aus dem Jahr 1662 ist noch erhalten. Das Gebäude ist aus Bruchstein errichtet, stammt aus dem 19. Jahrhundert und ist die älteste noch erhaltene Wassermühle in Essen.



Alte Ziegelei

Als letzte erhaltene Ziegelei des 19. Jahrhunderts verdeutlicht die Ziegelei in Kupferdreh, insbesondere durch die erhaltenen Kammeröfen und den 53 m hohen Kamin, die Produktionstechnik der Ziegelherstellung. Außerdem veranschaulicht sie die damaligen Arbeitsbedingungen im Ziegeleigewerbe. Neben ihr sind die Prinz-Wilhelm-Bahn, die Hundebücke, die Zeche Viktoria, die Deiler Mühle, der Eisenhammer, der Kupferhammer und die Schmiede Sprungmann wichtige Relikte der Industriegeschichte.



Nierenhof

Das Rittergut der Familie von Nederhoven ist die historische Keimzelle. Der Deilbach stellt eine Grenze dar, die hindurch führt. Früher zwischen Franken und Sachsen, dann der preußischen Grafschaft Mark und dem Herzogtum Berg, zuletzt zwischen Rheinland und Westfalen. Die Flächen westlich gehörten zur Bauernschaft Voßnacken, welche vom Mittelalter bis 1806 der Bergischen Herrschaft Hardenberg angehörte. Nach Ende des Großherzogtums Berg gehörte sie dann der Bürgermeisterei Hardenberg an.



Wasser & Kulturlandschaft
FAHRRAD-KARTE



Deilbachtal



Anschlussrouten in Velbert-Nierenhof

Einmal in Nierenhof angekommen, werden Radfahrbegeisterte vielleicht nach Anschlussrouten suchen. Wie die Übersichtskarte zeigt, weisen der Ennepe-Ruhr-Kreis und das Bergische Land doch einige sehr interessante Radrouten auf, auch wenn sie nicht unmittelbar am Ende der Ausbaustrecke des Deilbachtals in Höhe des Bahnhofs Nierenhof beginnen. Die wichtigsten Radrouten im Kartenausschnitt sind der RuhrtalRadweg in Hattingen (über die Hattinger Straße), die Kohlenbahn (über das Wodantal), die Niederbergbahn via Langenberg, die Radrouten des Kreises Ennepetal (EN 9 und 10) über die Fellerstraße, die bis zur Kohlenbahn in Höhe Bhf. Schee führen, mit Anschlüssen bis zur Nordbahntrasse in Wuppertal oder über die Elbschebahntrasse nach Witten. Die Trassen der Kohlenbahn erlauben für sich bereits schöne Rundtouren, in Verbindung mit dem Ruhr-Radweg sind schöne Touren von 45-60 km möglich. Ausgeschildert ist bereits eine Rundtour „Von Ruhr zur Ruhr“, die allerdings zur Zeit zwischen Silschede und Witten-Wengern noch auf auch vom Autoverkehr genutzten Straßen verläuft. Der Radweg „Von Ruhr zur Ruhr“ bietet auch nicht trainierten Radlern die Möglichkeit die hügelige Landschaft der Freizeitregion Ennepe-Ruhr zu erkunden. Der Radweg verläuft weitgehend auf einer ehemaligen Eisenbahntrasse und ist extra für den „normalen“ Radfahrer angelegt worden.

Radrevier.Ruhr

Radfahren in der Metropole Ruhr: Schon heute überzeugt die Region mit einem Radwegenetz von über 1.200 Kilometern Länge. Dabei stehen bestens ausgebaute, ehemalige Bahntrassen und landschaftlich schöne Kanal- und Flussuferwege für ungetrübten Radel Spaß abseits des Straßenverkehrs, mit manch spannenden Einblicken in die Hinterhöfe und Gärten der Metropole Ruhr, zur Verfügung. Ein engmaschiges Radwegenetz führt Besucher direkt zu den Highlights der Metropole Ruhr. Dabei sorgen vor allem die imposanten Zeitzeugen der Industriekultur für beeindrucktes Staunen und unvergessliche Erlebnisse. Aber auch Radurlauber kommen auf ihre Kosten: Fahrradfreundliche Gastgeber dienen als Ausgangspunkte für erlebnisreiche Mehrtagestouren oder spannende Tagesausflüge in der Region. Besucher, die ohne eigenes Fahrrad in die Metropole Ruhr reisen, finden ein dichtes Netz aus Fahrradverleihstationen.

Service und Hinweise

Neue Arbeit der Diakonie
Radstation am Essener Hauptbahnhof
Am Hauptbahnhof 5
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 5:30-22:30 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr, So. 10:00-16:00 Uhr
Bewachte Parkmöglichkeit, Verleih, Service, Informationen, Zentrale Reservierungen für Verleihräder und Informationen zu geführten Radtouren unter der Rufnummer: 0201 83914594
Radstation S-Bhf. Kupferdreh, Bahnstr. 20, 45257 Essen
Tel. 0201 223545, Öffnungszeiten: täglich 10-19 Uhr
Alle weiteren Infos unter www.neue-arbeit-essen.de

Ruhr Tourismus GmbH
Centroallee 261, 46047 Oberhausen
info@ruhr-tourismus.de, Tel. 01806 181620 (20 Cent/Minute, Mobil max. 60 Cent/Minute)

Fahrradmitnahme in Bussen und Bahnen
Telefonische Vorabinformationen über die Mitnahmemöglichkeit von Rädern in öffentlichen Verkehrsmitteln:
Hotline: 01806 504030 (20 Cent/Minute, Mobil 60 Cent/Minute)
www.vrr.de/de/tickets/abundzu/zusatzticket/index.html

Weitere Kontakte zum Thema Radfahren in Essen
Stadt Essen mit ihrem Radverkehrsbeauftragten:
christian.wagener@amt61.essen.de, Tel. 0201 8861240
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC), Kreisverband Essen: www.adfc-nrw.de/essen
Essener Fahrradinitiative (EFI): efi@vuz-essen.de

Weitere Informationen
App ESSEN.Erfahren (iOS/Android) oder www.essenerfahren.de

Impressum:
Grün und Gruga „ESSEN.Neue Wege zum Wasser“
Virchowstr. 167a, 45147 Essen
Gestaltung: Christine Geratsch
Fotonachweis: Christine Geratsch, Grün und Gruga
Peter Wierler, EMG, Stadt Essen Stadtbildstelle
Kartenwerk und Visualisierungen: Stadt Essen, Amt für Geoinformation, Vermessung und Kataster, Grün und Gruga, Regionalverband Ruhr
Stand: 2018

**Zukunftsperspektive
Berufsabschluss**

- Kaufmännische Berufe/ Lager-Logistik-Berufe
- Gärtnerische Berufe
- Metall- und Konstruktionsberufe
- Elektronik- und Automatisierungsberufe
- IT-Berufe
- Gesundheitsberufe



...oder sichern Sie sich Ihren Vorsprung durch unsere Fortbildungen.

Wir beraten Sie gern!

Wir sind auch auf: